

Zur Besinnung

Jesus ist gestorben; er hat die Bitterkeit des Todes an sich selbst erfahren. Aber er ist aus dem Tod auferstanden, und er hat die Macht, ewiges Leben zu schenken. Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Joh 11:25) Das ist unser Glaube und unsere Hoffnung – denn jetzt schon gibt es Auferstehung und ewiges Leben für den, der glaubt.

Zur Einordnung des Evangeliums

Die Erzählung von der Auferweckung des Lazarus ist die Mitte des Johannesevangeliums, sie ist das letzte und größte der sieben „Zeichen“ Jesu, das Johannes berichtet. In ihr machen sich die handelnden Figuren voller Emotionen, Liebe, Leid und innerer Erregung Gedanken über den Tod und das Leben – und sie zeigt uns: Unser Glaube ist bereits ein Anfang des ewigen Lebens.

Zur Betrachtung

Die Lazarusgeschichte erzählt von Angst und Verzweiflung, von Menschen, die in ihrem Selbstverständnis bedroht sind, die um Hilfe rufen, enttäuscht werden, weinen. Und Jesus, der Messias, der Gesalbte Gottes? Jesus selbst steht nicht einfach souverän über und distanziert zu den Dingen, sondern mittendrin. Er weint und ist innerlich aufgewühlt. Auch er! Er ist beteiligt mit seinem Inneren, verinnerlicht die Sorgen der trauernden Menschen, leidet mit!

Diese Krankheit führt nicht zum Tod (Joh 11:4). Der Sinn dieser Worte ist nicht, dass Lazarus nicht an dieser oder an irgendeiner Krankheit sterben könnte. Er stirbt ja!

Der tiefere Sinn ist: Der Tod ist nicht das Letzte, weil Jesus die Auferstehung und das Leben ist. Was Jesus wirkt, wirkt er vom Vater her. Er hebt die Augen und dankt dem Vater, wie er bei der Brotvermehrung zum Himmel blickte und den Lobpreis sprach.

Der Raum des Vaters wird in Jesus weit und weiter und nimmt den Glaubenden mit hinein – das ist unser Glaube!

Zum Geleit durch den Tag und die Woche

Weiter, weiter, weiter glauben, in die Zukunft, breit und tief;
weiter, weiter, weiter glauben, IHM, der uns zur Heilung rief.

Weiter, weiter, weiter glauben, pilgernd hier im Erdental;
weiter, weiter, weiter glauben, IHM und seiner Heiligen Wahl.

Weiter, weiter, weiter glauben, es gibt Leben nach dem Tod;
weiter, weiter, weiter glauben, IHM, dem Ende aller Not.

(nach: Wolfgang Steffel)